

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er erscheint an jedem Werktag —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieser
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeilenzelle (Moffe's Zeilenmesser 14)
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Stamen RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Suh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 168

Mittwoch, den 14. Oktober 1925

77. Jahrgang

• Amtlicher Teil

Personenstandsaufnahme für die Einkommensteuer- Veranlagung 1926.

Um jeden Zweifel auszuscheiden, wird hiermit angeordnet, daß die nach dem Stande vom 10. ds. M. ausgefüllten Listen durch den Hauseigentümer dem Einwohner-

meldeamte zur Durchsicht hinsichtlich des Personenstandes vorzulegen und anschließend an die Stadtsteuereinnahme abzugeben sind. Die Abgabe gilt als erfolgt, wenn bei letzterer eine weitere Durchsicht und Beseitigung vorgefundener Mängel stattgefunden hat.

Die Beachtung vorstehender Bestimmungen kann nach § 202 N.O. erzwungen werden.

Pulsnitz Sa., am 13. Oktober 1925.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste

Staatssekretär Kempner traf gestern abend um 9 Uhr aus Locarno auf dem Anhalter Bahnhof ein. Um 1/10 Uhr traten die in Berlin weilenden Minister zu einer Ministerberatung zusammen, um den Bericht des Staatssekretärs Kempner entgegenzunehmen. Nach Beendigung der Besprechung zwischen Dr. Stresemann und dem Grafen Szarynski wurde von polnischer Seite offiziell erklärt, daß die Besprechung einen günstigen Verlauf genommen und bewiesen habe, daß eine deutsch-polnische Verständigung über einen Ostpakt möglich sei.

Brian äußerte bei dem Empfang französischer Journalisten: Die Konferenz befindet sich in einer Krise, die es nun zu überwinden gilt.

Der Berliner Stadtverordnetenwahl liegen nicht weniger als 18 Wahlvorschläge vor.

Die offiziellen Handelsvertragsverhandlungen mit Polen haben begonnen. In der wichtigsten Frage, der Herabsetzung des ostpreussischen Kohlenkontingents für Deutschland, haben die politischen Delegierten in der ersten Sitzung ihre bisherige Stellungnahme aufgegeben.

Wie die Morgenblätter aus Moskau melden, fand am Montag nachmittag um 4 Uhr die Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages statt. Für Deutschland unterzeichneten Brockdorff Rangau und Körner, für Rußland Litwinow und Ganevski.

In Harzgerode zog auf dem Bahnhof der Bahnassistent Gottschalk plötzlich einen Revolver und schuß auf den Bahnhofsvorsteher Feinecke. Dieser wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Gottschalk stellte sich der Polizei. Der Grund zur Tat ist noch nicht aufgeklärt.

Am Montag wurde ein neuerlicher Rückgang des französischen Frankens verzeichnet. Das Fund notierte bei Börsenschluß 105,42, der Dollar 21,77. Der belgische Frank hat eine erhebliche Steigerung an der Pariser Börse erfahren, die im Hinblick auf die geplante Stabilisierung der belgischen Währung verständlich ist. Der belgische Frank stieg von 97,87 auf 99,97.

Die Agentur Stefani erklärt, daß alle Gerüchte über eine Reise Mussolinis nach Locarno jeglicher Grundlage entbehren.

Vertilge und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Schaffendes Volk — Fröhliches Volk.) Köstliche Freude wurde gestern abend den Besuchern des Filmvortrages durch Hofrat Prof. D. Seyffert bereitet. Durch wunderbare Filmaufnahmen ist es ihm gelungen, alte sächsische Volkstüm, Kunstwerkstätten und Künstler im Bilde festzuhalten und dem leider aussterbenden Kunsthandwerk zu noch größerer Anerkennung zu verhelfen, als ihm verdienstweise schon gezollt wird. Unter frohen Klängen seiner Kapelle führte uns Prof. Seyffert in seiner unübertrefflich humorvollen Weise hin zu den Stätten im lieben Sachsenlande, wo noch heimische, bodenständige Volkstüm, ebler Volkshumor und sitzvolle Tracht zu Hause ist. Wie gerne folgten wir ihm in die engen Stuben des Erzgebirges, in denen fleißige Hände sich rührten, um die Spielsachen herzustellen, die für unsere Kleinen und Kleinsten von so übergroßen Werte sind. Flug ging ins Vogtland zu den Spitzknöpplern, unter deren geschickten Händen die kostbaren Spigen vor unseren Augen entstanden. Bald darauf standen wir im Oberlausitzer Fachwerkhäuser und sahen dem emigen Weber zu. Dann wieder ging's nach Sebnitz in die Blumenfabriken. Und mit ganz besonderer Freude folgten wir ihm in unser Heimatstädtchen. Hier trafen wir in der Bürgelschen Töpferei und in den Großsächsischen Pfefferschmelzerei ganz bekannte Gesichter und mancher Ausruf der Ueberraschung und der Freude wurde im Saale vernehmbar. Zu einem andern Teil des Films führte er uns in die Kinderstube und auf den Spielplatz. Wie so manches Mutterauge mag wohl gerade diesen munteren Kinderreinen mit ganz besonderer Aufmerksamkeit gefolgt sein. Hier sah man fröhliches Volk bei der Arbeit, denn des Kindes Spiel ist des Kindes Arbeit. Und im letzten Teil des Filmes führte er uns in fast alle Gauen unseres Vaterlandes in denen noch Volkspoesie in der Tracht zu finden ist. Viele Einzelbilder gerade dieses Teiles zeigten, wie sich alte und neue Zeit im Volkstum

vermählt und wie alte Volkstrachten im Verschwinden begriffen sind. Es wäre noch so unendlich vieles zu erwähnen, was uns Prof. Seyffert in Wort und Bild bot. Doch ist es schwer, das in Worte zu gießen, was zum Herzen ging. Und tatsächlich hat er es in sinniger und humorvoller Weise verstanden, die Gefühlswerte, die im Volkstum in so reichem Maße vorhanden sind, den Herzen der Zuhörer näher zu bringen. Hoffen wir, daß alle die, die Herrn Prof. Seyffert am Schluß seines Vortrages, dem man noch gern einige Stunden gelauscht hätte, zujubelten, daß diese und auch die noch abseits Stehenden auch die übrigen Vorträge des Sächsischen Heimatshutes besuchen. Reicher Gewinn wird der Lohn sein.

(Zur Kirchensteuer 1925.) Der Anschluß der Kirchensteuer an die Vorauszahlungen im ersten Kalendervierteljahr 1925 zur Reichseinkommensteuer hat sich in der Praxis nicht in dem erwarteten Umfange bewährt. Es hat sich herausgestellt, daß manche Berufsstände im ersten Kalender Vierteljahr bedeutend weniger Vorauszahlungen geleistet haben, als in dem übrigen Kalenderjahre. Umgekehrt haben gewisse Berufsstände im ersten Kalender-Vierteljahre 1925 Vorauszahlungen zu leisten, die im Verhältnis zu ihren zu erwartenden Vorauszahlungen besonders hoch sind. Das Evang.-luth. Landesfondsthorium steht daher mit den Landesfinanzämtern in Verhandlung, um durch einen Nachtrag zur vorläufigen Kirchen-Verfügung vom 3. Juni 1925 diese Unstimmigkeiten zu beseitigen. Für die Kirche ist es wichtig, festzustellen, daß auch in diesem Falle die Unstimmigkeiten durch die Vorschriften des Reichssteuerrechtes bedingt waren. Steuerzahler der ersten Gruppe werden schon jetzt gut tun, freiwillig höhere Vorauszahlungen zu leisten, während für die andere Gruppe eine Abhilfe auf dem Wege der Stundung der Steuer zu suchen sein wird.

Ramenz. (Messerhelden.) Zu einer wüsten Schlägerei kam es in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in Wiesa in der Nähe des Gasthofs zum „Deutschen Kaiser“, wobei einer der Beteiligten, der Arbeiter L. aus Wiesa, mehrere Messerstiche im Gesicht und am Kopf davontrug. Große Blutlachen auf der Dorfstraße zeigten am Sonntag morgen den Ort der Tat.

Baugen. (Großfeuer.) Der Kretscham, Wobf's Gasthof in Oppach wurde durch Großfeuer eingäschert. Gerettet konnte fast gar nichts werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Zittau. (Die Zittauer Sozialdemokraten zum Sachsenkonflikt.) Die Bezirkskonferenz des 1. sozialdemokratischen Unterbezirks faßte zum Sachsenkonflikt folgende Entschlieung: „Die Delegierten des Unterbezirks Zittau billigen die Haltung der Mehrheit der sächsischen Delegierten auf dem Parteitage zu Heidelberg. Obgleich die Lösung der Sachsenfrage nicht befriedigt und den tatsächlichen Verhältnissen in Sachsen nicht entspricht, verlangt die Versammlung, daß Parteivorstand und Landesarbeitsausschuß sowie die gesamte Fraktion nun alles tut, um durch schnellste Auflösung des Landtags alles Mißtrauen unter den Genossen zu beheben.“ — Zu der Versammlung waren auch Arzt und Edel erschienen, die im Sinne ihrer Anhänger sich an der Aussprache beteiligten.

Dresden. (Eine Landtags-Anfrage über Elternräte.) Im Landtag hat Abgeordneter Sievert (Dn.) folgende kurze Anfrage an die Regierung gestellt: „An verschiedenen Orten Sachsens sind in diesem Jahre Elternratswahlen unmöglich gemacht worden durch Nichtberufung der Elternversammlung, durch Nichtausführung des ausdrücklichen Beschlusses der Elternversammlung, durch Nichtberatung eines diesbezüglichen, ordnungsmäßigen Antrags, oder durch unzulässige Beschlüsse der Elternversammlung oder der Orts-

schulbehörde. Eingaben von Elternvereinen an die zuständige Aufsichtsbehörde sind entweder zurückgewiesen oder monatelang nicht erledigt worden. Wie gedenkt das Ministerium für Volksbildung diesen willkürlichen und ungesetzlichen Zuständen und Vorgängen entgegenzutreten und Abhilfe zu schaffen? Ich begnüge mich der Dringlichkeit wegen auch mit einer schriftlichen Antwort.“

Dresden. (Besuch des Reichspräsidenten in Dresden.) Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt mit: Für den Besuch des Herrn Reichspräsidenten bei der Sächsischen Landesregierung am 15. d. M. ist folgendes Programm vorgesehen: Vormittags 11,25 Uhr trifft der Reichspräsident auf dem Hauptbahnhofe ein und wird dort durch den Ministerpräsidenten, den Präsidenten des Landtags, den Oberbürgermeister, den Stadtverordnetenvorsteher, den Polizeipräsidenten, den Landeskommandanten und den Präsidenten der Reichsbahndirektion Dresden empfangen. Nach Abschreiten der Ehrenkompagnie begibt sich der Reichspräsident nach dem gemeinschaftlichen Ministerialgebäude am Körtingsufer, um dort die Vorstellung der Minister und Ministerialdirektoren entgegenzunehmen. Ein Besuch im Ständehaus beim Präsidium des Landtages und im Rathaus bei den Vertretern der städtischen Kollegien schließt sich an. Um 1 Uhr ist Frühstück im Hotel „Bellevue“. Nachmittags 4 1/2 Uhr gibt der Herr Ministerpräsident zu Ehren des Herrn Reichspräsidenten im Foyer der Staatsoper einer Anzahl geladener Gäste einen Tee. Bei der darauf folgenden Festvorstellung werden die Duettisten zum „Freischütz“ und Teile des 2. und 3. Aktes dieser Oper aufgeführt. Mit dem abends 7,25 Uhr vom Neustädter Bahnhofe abfahrenden Berliner D-Zuge wird der Reichspräsident Dresden wieder verlassen.

Dresden. (An die Sänger des Sächsischen Elbgängerbundes.) Der Sächsische Elbgängerbund bittet die Mitglieder der ihm angeschlossenen Vereine, sich recht zahlreich zum Empfang des Reichspräsidenten von Hindenburg am 15. Oktober vormittags 11 Uhr am Hauptbahnhofe mit ihren Fahnenabordnungen zu beteiligen.

Dresden. (Der Fassadenkletterer an der Arbeit.) In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag machte sich der längst gesuchte Fassadenkletterer durch einen verwegenen Einbruch auf der Eisenhofstraße wieder bemerkbar. Er war, wie die „Dr. N.“ mitteilen, durch die Balkenbohlen im ersten Stock in das Innere der Wohnung gelangt, erbrach dort Tür- und Möbelschlösser und drang nach erfolgloser Suche nach Juwelen und Gold in das Schlafzimmer des Bewohners. Da der aus dem Schlaf Erwachte einen Schuß auf ihn abgab, ergriff der Einbrecher die Flucht und gelangte durch ein schnell geöffnetes Fenster des Nebenzimmers aus beträchtlicher Höhe ins Freie. Die ihm nachgesandten zwei Revolverkugeln erreichten ihn leider in der Dunkelheit nicht. Der verwegene Bursche, ein erst vor kurzem aus dem Zuchthause entlassener Verbrecher, setzte in größter Kaltblütigkeit sein Programm fort und versuchte einen weiteren Einbruch auf dem Sedanplatz, wo er indessen durch Lichtmachen der Bewohner, nach Einsteigen durch das Küchenfenster, ebenfalls verjagt wurde.

Dresden. (Rücktritt des Reichsbahnpräsidenten Rettig.) Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt uns mit: Der Präsident der Reichsbahndirektion Dresden Dr. jur. Rettig tritt aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Vizepräsident der Reichsbahndirektion Kluge ernannt worden.

(Zum neuen Dresdner Gattenmord) verbreitet eine Korrespondenz anderweit und ergänzend folgendes: Die menschlins ermordete Ehefrau heißt Margarete Müller geborene Jacob, sie stand kurz vor Vollendung ihres dreißigsten Lebensjahres und war mit dem aus Plauen

